

Bessere psychiatrische Versorgung für 100.000 Einwohner

Erster Spatenstich für den Bau der Psychiatrischen Tagesklinik Eichstätt

Ingolstadt, 04.09.2023. Das Klinikum Ingolstadt investiert in die Zukunft der psychiatrischen Versorgung: Heute fand der Erste Spatenstich für eine moderne Psychiatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen sowie angeschlossener Institutsambulanz statt.

Die neue Tagesklinik spricht vor allem Patient*innen an, die eine tägliche Therapie benötigen, jedoch weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben möchten. Mit diesem Konzept können stationäre Aufenthalte vermieden oder stationäre Behandlungsergebnisse stabilisiert und in den Alltag überführt werden.

„Wir machen heute den Ersten Spatenstich für einen Neubau, um das psychiatrische Versorgungsangebot zu dezentralisieren und eine große Lücke in der Region zu schließen. Wohnortnahe Behandlungsangebote für Menschen mit seelischen Erkrankungen zu schaffen, ist mir ein Herzensanliegen. Dieses Haus verkörpert einen wichtigen Schritt des Klinikums Ingolstadt zu diesem Zweck. Das 2018 gegründete Tagesklinische Zentrum an der Münchner Straße in Ingolstadt war dafür der Anfang“, sagte Josef Mederer, Bezirkstagspräsident von Oberbayern. Der Bezirk Oberbayern ist neben der Stadt Ingolstadt Träger des Klinikums Ingolstadt.

Mit Blick auf den westlichen und mittleren Landkreis Eichstätt werden etwa 100.000 Einwohner*innen von der Neueröffnung profitieren, die für Ende 2024/Anfang 2025 geplant ist. Die zentrale Lage der Tagesklinik Eichstätt garantiert eine Erreichbarkeit innerhalb von 30-45 Minuten für viele umliegende Gemeinden. „Die neue Psychiatrische Tagesklinik Eichstätt mit angeschlossener Institutsambulanz wird das breite vollstationäre, teilstationäre und ambulante Angebot des Zentrums für Psychische Gesundheit im Klinikum Ingolstadt zum großen Nutzen der Patient*innen ergänzen. Als Klinikum Ingolstadt bauen wir in Eichstätt, weil wir für den Bezirk den Versorgungsauftrag in der Psychiatrie erfüllen und mit der neuen Tagesklinik eine Lücke schließen werden. Mit diesem Neubau bringen wir das psychiatrische Versorgungsangebot näher zu den Patient*innen in Eichstätt und Umgebung und werden ihnen längere Anfahrtszeiten ersparen“, erklärte Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor.

Neubau in nachhaltiger und klimafreundlicher Bauweise

Für die Tagesklinik ist ein kompakter Baukörper in Massivholzbauweise mit viel Tageslicht in den Räumen geplant, umgeben von einem großen Patientengarten, der mit Hochbeeten für Therapiezwecke genutzt werden kann. „Durch den Neubau der Tagesklinik entsteht ein Gebäude, das nicht nur die Patientenversorgung spürbar verbessern wird, sondern sich auch

durch Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit ausgezeichnet. Wir bauen kompakt, um Ressourcen zu sparen und verwenden zertifiziertes Holz mit dem Nachweis nachhaltiger Forstwirtschaft. Vorgesehen ist eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und eine Heizung mit Fernwärme der Stadt Eichstätt sowie weitere klimafreundliche Maßnahmen“, betonte Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit.

Zum Spaten gegriffen haben am heutigen Tag (Foto von l.) Klinikdirektor Prof. Andreas Schuld, Geschäftsführer Jochen Bocklet, Direktor des Zentrums für Psychische Gesundheit Prof. Thomas Pollmächer, Eichstätts Oberbürgermeister Josef Grienberger, Landrat Alexander Anetsberger, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Aufsichtsrat Reinhard Eichiner, Aufsichtsrat Rainer Schneider, Geschäftsführer Dr. Andreas Tiete, Aufsichtsrätin Dr. Dorothea Deneke-Stoll.

Am Standort Hindenburgstr./Ecke Grabmannstr. in Eichstätt entsteht mit Kosten von 4,7 Millionen EUR erstmalig im Landkreis Eichstätt eine psychiatrische Behandlungseinrichtung. 2,43 Millionen EUR steuert dafür die Regierung von Oberbayern bei. Die Tagesklinik erweitert das teilstationäre Angebot in der Region 10 und ergänzt das bestehende Angebot des Zentrums für Psychische Gesundheit im Klinikum Ingolstadt, zu dem 325 vollstationäre und 44 teilstationäre Betten sowie eine Institutsambulanz in Ingolstadt gehören.

Neue Tagesklinik soll stationäre Aufenthalte vermeiden

Die Tagesklinik ist nach der Fertigstellung vor allem für Patient*innen mit affektiven Störungen wie Depressionen oder Manien, Angststörungen und Psychosen vorgesehen. Insbesondere ältere Patient*innen gehören zur Zielgruppe. Eine Institutsambulanz wird der Tagesklinik angeschlossen, in der Patient*innen mit schweren oder chronischen psychischen Störungen betreut werden. Ein multiprofessionelles Team aus Fachärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Pflegekräften und Ergotherapeut*innen soll eine enge und umfassende Unterstützung bieten.

„Wir wollen bewusst mit diesen Angeboten stationäre Aufenthalte vermeiden oder ehemals stationäre Patient*innen unterstützen, ihre Behandlungsergebnisse in den Alltag zu überführen. Mit dem Bau dieser neuen Einrichtung setzt das Klinikum Ingolstadt ein starkes Zeichen für die Weiterentwicklung und Stärkung der psychiatrischen Versorgung in der Region“, sagte Prof. Dr. Andreas Schuld.

Das **Klinikum Ingolstadt** bietet als eines der größten kommunalen Krankenhäuser in Bayern die Behandlung komplexer Krankheitsbilder in Wohnortnähe. Über 3.800 Mitarbeiter*innen versorgen jährlich rund 33.000 stationäre/teilstationäre sowie 68.000 ambulante Patient*innen in 21 Kliniken und Instituten. Zum Klinikum Ingolstadt gehört eines der größten deutschen Zentren für psychische Gesundheit in einem Allgemeinkrankenhaus.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen

Hartmut Kistenfeger

Leiter Unternehmenskommunikation und Marketing

Tel.: (0841) 8 80-10 60

E-Mail: hartmut.kistenfeger@klinikum-ingolstadt.de